

Schwesternheim in Wien

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **19 (1965)**

Heft 9: **Österreich baut = L'Autriche construit = Austria is building**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-332266>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ferdinand Riedl, Wien

Schwesternheim in Wien

Das Gebäude ist in Stahlbetonscheibenbauweise errichtet. Die sonstigen Außenwandflächen sind in Sichtbetonbauweise (mit Dispersionsfarbe gestrichen) ausgeführt; das Flachdach hat zweifache Innenentwässerung und Preßkiesdekkung.

Fensterkonstruktion: Blindrahmen, der ein Aluminiumfenster und ein Aluminiumblechelement aufnimmt. Türzargen, Türblätter, Vollbau Esche furniert.

Die Installationen werden in einem eigenen Installationsschacht geführt, in dem auch die Entlüftung der Waschnische liegt.

Das Gebäude hat sechs Geschosse. Das Kellergeschoß ist so weit aus der Erde herausgehoben, daß die Parapette der Erdgeschoßfenster 2,40 m über dem Gehsteigniveau liegen.

Im Keller- (Sockel-) Geschoß liegen sämtliche allgemeinen Räume, wie Ablage für Schmutzwäsche, Waschküche, Trockenraum, Bügelraum und Abstellraum. In dieses Geschoß wurde auch der Eingang verlegt.

Jedes übrige Geschoß umfaßt zwanzig Schwesternzimmer und, von diesen getrennt, so daß keine Lärmbelästigung entsteht, die allgemeinen Räumlichkeiten: ein Tagraum mit Durchreiche zur Küche, die Küche mit zwanzig versperzbaren Kühlfächern (für jede Schwester), eine große Abwäsche, drei Kochplätze und genügend Arbeitsfläche. Jede Schwester besitzt im Küchenverbau ein eigenes absperbares Fach.

Die WC-Gruppe ist sowohl von dem allgemein zugänglichen Gang als auch vom Flur der Schwesternzimmer erreichbar. Pro Geschoß sind zwei Badezimmer vorgesehen.

Wohnung der Schwestern: Insgesamt 13,40 m² groß, besteht aus einem nicht direkt belichteten Vorraum und dem eigentlichen Wohnraum. Der Vorraum enthält einen Einbauschränk mit Schiebetüre, in welchem Kleider und Wäsche untergebracht werden. Die Waschnische gegenüber dem Schränk besteht aus Waschbecken mit Warm- und Kaltwasserbatterie und einer Brause-tasse. Die Waschtischbatterie dient gleichzeitig der Betätigung des Brausekopfes.

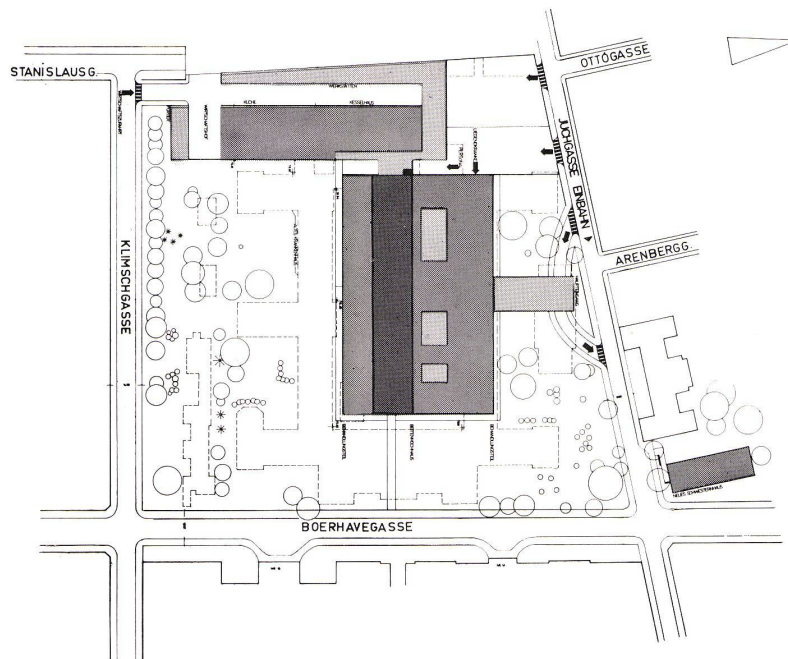
Die Einrichtung aller Zimmer besteht aus einem über die ganze Fensterfront gehenden Schreibtisch, an einer Seite mit Schubladen, einem Bett, zwei klappbaren Bettzeugladen, einem Tisch, einem Fauteuil, einem Geschirrkästchen, einer Stehlampe.

Alle andere Einrichtung hat die Schwester selbst mitzubringen. Die Einrichtung sämtlicher Zimmer ist auf der Westseite aus Esche mit

fraise Vorhängen, auf der Ostseite Rüste mit gelblichen Vorhängen. So entsteht auch auf den Frontseiten ein einheitlicher Eindruck.

1 Lageplan des Gesamtprojektes. Auf der rechten unteren Ecke ist das Schwesternhaus.

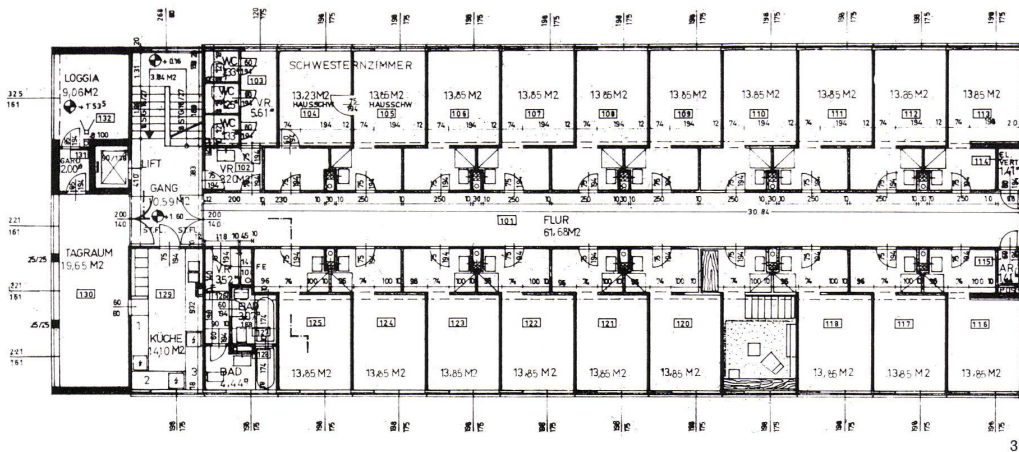
2 Straßenansicht von Südwesten.



1



2



- 3 Grundriß 1:250.
- 4 Ansicht von Nordwesten.
- 5 Innensicht eines Schwesternzimmers.



Prof. Dr. Roland Rainer, Wien

Lignostahlhaus

Alle Räume dieses Fertighauses liegen nach einer Himmelsrichtung. Sie werden ergänzt durch eine große, gedeckte Terrasse im Freien. Von hier ist der Abstellraum zugänglich. Wohnraum und Küche können sowohl getrennt als auch durch einen Schrank mit offener Durchreiche verbunden werden, so daß sie eine räumliche Einheit bilden. Inmitten neben der Küche liegen an einer gemeinsamen Installationswand Bad und WC, die man von den Schlafräumen erreicht, ohne den Wohnraum durchqueren zu müssen. Die Wege von der Küche zum Bad und zum Kinderzimmer sind so kurz wie möglich. Das Wohnzimmer kann von der Küche aus überblickt werden.

Die zum großen Teil mit Edelholz furnierten Innenwände geben besondere Wohnlichkeit. Verschiebbare, perforierte Metalljalousien schützen das Haus vor zu starker Sonnenbestrahlung und vor Einbruch.

Das Stahltragwerk ermöglicht die Aufstellung des Hauses ohne kostspielige Fundamente, Terrassierungen, Erdtransporte und Stützmauern in jedem wie immer gearteten Gelände. Alle Teile, einschließlich der Tragkonstruktion und Installation, sind in der Fabrik vorgefertigt und in kürzester Zeit – in zirka drei bis vier Wochen – auf der Baustelle gebrauchsfertig zusammenbaubar.

- 1 Eingang.
- 2 Kleinster Typ, Wochenendhaus.
- 3 Normaltyp, mit Wohnraum und zwei Schlafräumen.
- 4 Vergrößerter Typ, mit Wohnraum und drei Schlafräumen.

